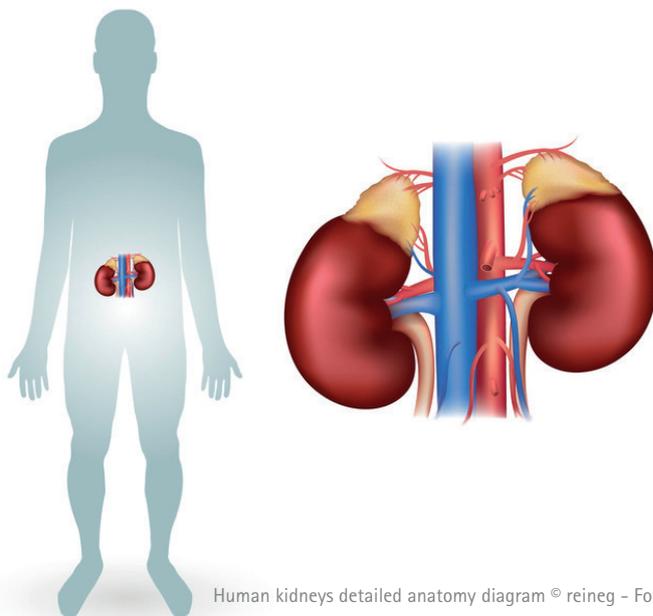


Das lebenswichtige Hormon Cortisol wurde Ende der dreissiger Jahre entdeckt, 1950 führte die Forschung auf diesem Gebiet zur Verleihung des Nobelpreises in der Medizin. Für den Menschen ist die Substanz lebensnotwendig, in Notfällen kann Cortisol gar lebensrettend sein. Cortisol ist deshalb aus der heutigen medizinischen Behandlung nicht mehr weg zu denken.

Körpereigene Cortisolbildung

Cortisol wird in den Nebennieren produziert, unter Kontrolle des Gehirns (Hypothalamus, Hypophyse).



Human kidneys detailed anatomy diagram © reineg – Fotolia

Steuerung der Cortisolproduktion

Zur Synthese des Cortisols benötigt der Körper Cholesterin. Aus diesem wird in mehreren Schritten das Cortisol synthetisiert.

Die Wirkung von Cortisol

Cortisol wirkt auf und an sehr vielen und verschiedenen Systemen im Körper. Zum Beispiel:

- im Stoffwechsel mit Leber / Bauchspeicheldrüse / Fettgewebe / Muskulatur: Regulation des Fettgewebes / der Fettsäuren, Blutzucker, Eiweissabbau
- Knochenumbau (Osteoporose)
- Haut- und Bindegewebeumbau (dünne Haut, Hautblutungen)

- Hemmung des Immunsystems: Entzündungshemmung bei entzündlichen Erkrankungen an diversen Organen (z.B. Rheumatoide Arthritis, u.v.m.), nach Organtransplantationen
- Blutdruckregulation (Bluthochdruck)
- Psychische Stabilität, Stress, Depression

Zu viel oder zu wenig?

Verschiedene Erkrankungen der Nebenniere selbst oder der Hirnanhangsdrüse (Hypophyse) können zu einer Überfunktion mit Überproduktion von Cortisol führen, oder aber zu einer Unterfunktion mit zu wenig Cortisol.

Die häufigste Ursache eines Hypercortisolismus (Cushing Syndrom), also von zu viel Cortisol, ist die Zufuhr von synthetischem Cortisol (synthetische Glucocorticoide) im Rahmen einer medikamentösen Behandlung.

Medikament Cortisol

In der ärztlichen Behandlung sind die synthetischen Glucocorticoide nicht weg zu denken. Ohne diese wären viele Erkrankungen nur ungenügend oder schlecht behandelbar. Die zwei Hauptwirkungen, die man sich zu Nutzen macht, sind die potente Entzündungshemmung und die Immunsuppression. Dabei gilt es immer Vor- und Nachteile der Cortisolbehandlung gegeneinander abzuwägen. Denn vor allem längerfristige Behandlungen können zu typischen Nebenwirkungen führen. Darum müssen bei diesen gewisse prophylaktische Massnahmen beachtet werden z.B.

- Kontrolle des Blutzuckers
- Osteoporose-Prophylaxe
- Kontrolle des Blutdruckes

In der regulären Medizin kommen die Medikamente also bei entzündlichen Erkrankungen zum Einsatz und nach Organtransplantationen. In Notfallsituationen (Kreislaufschock, Polytrauma) ist die Cortisolgabe unter Umständen lebensrettend.

Der Spezialist:

Dr.med. Tonio Wille
Facharzt für Innere Medizin FMH, Balzers